Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 130 (2020)

Artikel: Was bleibt?

Autor: Ruoff, Annegret

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-900769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was bleibt?

Text Annegret Ruoff

Der Brugger Sommer 2019 war geprägt durch ein Ereignis, so bunt und gross, wie es sich die Stadt kaum je zu erträumen gewagt hätte. Nun ist es Realität geworden. Das Stadtfest, auf welches zahlreiche Freiwillige monatelang hingearbeitet hatten, brachte an den Wochenenden vom 23. bis 25. August und 30. August bis 1. September frischen Wind in die Brugger Gassen. Es hinterliess viele schöne Erinnerungen – und ein neues Lebensgefühl.

Bilder: Pavillon Utopia zwischen Stadthaus und Eisi-Park, Stadtfest 2019 (Bilder: Andreas Vogler) In friedlich-froher Stimmung tanzten die Fans am 1. September zum Abschlusskonzert des einheimischen Multitalents Frank Powers noch einmal über das Kopfsteinpflaster in der Hofstatt und liessen das eindrückliche Fest wehmütig ausklingen. Es war ein stimmiger Schluss für eine grandiose Feier, die viele Menschen aus Brugg und der ganzen Region nach Strich und Faden genossen hatten. Unzählige Freiwillige, zumeist aus Vereinen und Institutionen, leisteten nebst dem Organisationskomitee einen enormen Einsatz und schufen aus der Stadt über die Dauer von sechs Tagen hinweg ein lebendiges Kunterbunt.

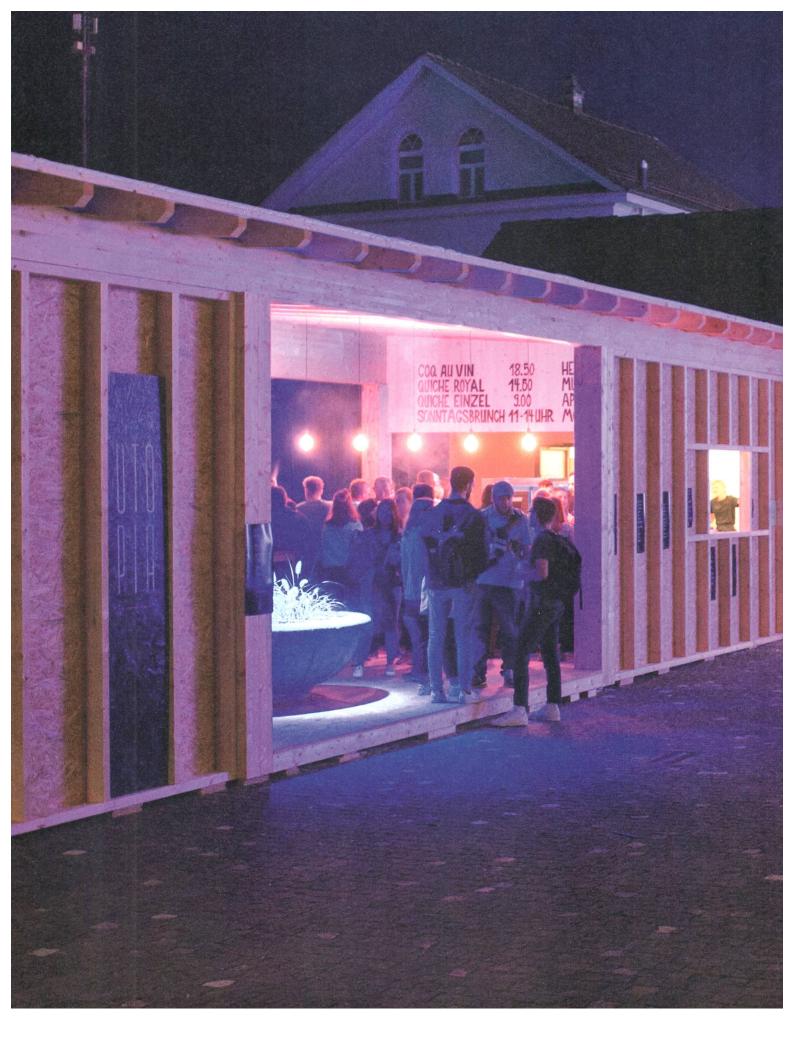
Ein Wind weht durch die Stadt

Eins ist sicher: Für das grosse Mehr der Bevölkerung überwogen die positiven Momente dieses Fests, die als bunte Splitter nicht nur im persönlichen, sondern auch im kollektiven Gedächtnis der Stadt hängen bleiben. Dass es gelingt, gemeinsam ein derart facettenreiches Fest auf die Beine zu stellen, in einer Grösse, die für eine Stadt wie Brugg ein Wagnis ist, macht stolz. Daraus entspringt ein

Lebensgefühl, das erfüllt ist von Aufbruchstimmung, Ideenreichtum und Unternehmungslust. Wo ein solcher Wind durch eine Stadt weht, der Traditionelles mit Gewagtem verbindet, der grosse Gruppierungen mit kleinen kooperieren lässt, der weit über die Region hinaus Menschen erfasst und begeistert, da gibt es kein Zurück mehr. Wo ein solcher Wind durch die Gassen weht, geht eine Stadt einer frohen Zukunft entgegen – getragen von einem gemeinsamen Geist, der integrierend und inspirierend wirkt.

Schlendert man heute durch die Stadt, kommen bunte Erinnerungen hoch: an Strassen, die aus allen Nähten platzen, an ein wogendes Meer von Menschen, Düften und Farben. An Musik, die aus jedem Eck erklingt und sich zu einem lebensfrohen Cluster mischt. An ein kulinarisches Angebot, das jeden Geschmack trifft. An Riesenrad, Popkonzerte und poetisches Kleintheater, kurzum – an eine lebenswerte und farbenfrohe Stadt.

Und insgeheim wünscht man sich, das Tanzen auf dem Kopfsteinpflaster – das würde nie mehr enden.





Jürg Baur, OK-Präsident und Stadtrat

Ein Fest der Freude und Fröhlichkeit: Brugg und die ganze Region hatten aufgezeigt, dass wir zum Festen und Geniessen bereit sind. Es ist unglaublich, was alle Beteiligten erreicht haben: Wir verfärbten die Stadt, genossen eine tolle Stimmung in einer besonderen Atmosphäre, erlebten das Zusammenkommen von verschiedenen Kulturen und ein fröhliches Miteinander. Ich war begeistert von der Vielfalt der diversen Bühnen. Die Kreativität und die Buntheit der Beizervereine waren einmalig. Ich staunte, mit welchem Engagement und mit welcher Bereitschaft unvergessliche Bauten erstellt und welche kulinarische Reichhaltigkeit und attraktive Unterhaltung geboten wurden. Ich bin glücklich, dass es uns gelungen ist, viele Menschen mit dieser Fröhlichkeit und Farbenpracht verzaubert zu haben.



Adriana Rudolf, Verantwortliche «Schönste Festbeiz» Rubik's Cube

Neben 35 Kilogramm Chicken Nuggets, diversen Getränken und Dekoartikeln bleiben die Erinnerungen an all die unvergesslichen Momente: den Aufbau unseres Würfels, die Krönung zum besten Bau und das letzte gemeinsame Bier am Sonntagabend. Es war uns eine Freude, ein Teil dieses Fests zu sein, bei dem sich Brugg von seiner besten Seite zeigen konnte. Während der Planung und der Durchführung des Anlasses sind wir vom Verein «Handball Brugg» enorm zusammengewachsen. Jeder hat mit angepackt, wo er konnte. Gemeinsam haben wir ein Fest gestaltet, für das sich der riesige Aufwand definitiv gelohnt hat. Leider hat unser Rubik's Cube bis jetzt noch keinen neuen Besitzer gefunden. Es würde uns sehr freuen, wenn der Bau weiterhin genutzt werden könnte.



Hanspeter Stamm, Präsident Kult4 und Verein Salzhaus

Braucht es ein regelmässiges Stadtfest? Müssen es zwei Wochenenden sein? Machen die Vereine mit? Diese und weitere Fragen kann man nach dem Stadtfest 2019 sicher mit Ja beantworten. - Yes, we can. Wir von Kult4, dem Zusammenschluss der vier Kulturhäuser Dampfschiff, Odeon, Piccadilly und Salzhaus, dürfen stolz sein auf das Erreichte. Wir haben gezeigt, dass die Kultur in Brugg in allen Farben schillert. - Yes, we can. Wir haben bewiesen, dass, wenn man wertschätzend zusammenarbeitet, viel gute Energie frei wird, die auch weit über ein Stadtfest hinauswirkt. - Yes, we can. Diese Energie und den notwendigen Mut, über das «Normale» hinauszuwachsen, wünsche ich der Region in zunehmendem Mass. Wir müssen uns nicht verstecken. - Yes, we can.

